

Zeitschrift:	Zürcher Taschenbuch
Herausgeber:	Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band:	68 (1948)
Rubrik:	Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1946 bis 31. Mai 1947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik

vom 1. Juli 1946 bis 31. Mai 1947.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli 1946:

- Der Kantonsrat genehmigt mit 116 Stimmen ohne Gegenstimme die Staatsrechnung 1945. Polizeidirektor Dr. E. Vaterlaus beantwortet eine Interpellation über den Arbeitskonflikt in der Schweiz. Bindfadenfabrik A.-G. Flurlingen; im Verlaufe der Diskussion verlassen die beiden Linksfaktionen geschlossen den Ratssaal.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 1,2 Millionen Franken für die weitere Subvention des Wohnungsbaues und 205000 Fr. für den Bau einer Kinderkrippe im Neuwiesenquartier; beide Vorlagen unterliegen der Gemeindeabstimmung. Ein Antrag, der Gemeinderat soll sich heute abend an einem Vortrag des ehemaligen spanischen Außenministers Alvarez del Vargo offiziell vertreten lassen, wird abgelehnt.

In Dübendorf wird das Postbüro Zürich-Flugplatz, das alle Dienstzweige umfaßt, wieder eröffnet.

- Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 1864000 Fr. für den Bau des neuen Friedhofes Höngg und im Zusammenhang damit 351000 Fr. für den Ausbau der Michelstraße, ferner 261000 Fr. für die Verbreiterung der Seefeldstraße. Der Schweizerischen Centralstelle für Flüchtlingshilfe wird ein Beitrag von 50000 Fr. und der Stiftung Zürcherische Heilstätten Wald und Clavadel ein solcher von 4500 Fr. für Verpflegungskosten zürcherischer Patienten im Kurhaus Capriasca in Tesserete gewährt. Stadtrat J. Peter führt in Beantwortung einer Interpellation aus, daß der ehemalige Fußballplatz Heiligfeld nicht mehr für sportliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden kann.
- Beschlüsse des Regierungsrates: Als erste Etappe der in Aussicht genommenen Reorganisation des kantonalen Gymnasiums Zürich hat der Regierungsrat die Ausgliederung des Literargymnasiums und seine selbständige Ausgestaltung sowie gleichzeitig dessen Verlegung vom alten Kantonschulgebäude in den „Schanzenberg“ beschlossen. — § 12 der Vollziehungsverordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 18. April 1938 wird dahin ergänzt, daß milchwirtschaftliche Inspektoren bei dringendem Verdacht von Milchfälschungen ermächtigt werden, wie Lebensmittelinspektoren amtliche Milchproben zu erheben.

Im Zürcher Kunsthaus wird eine Ausstellung von Werken aus den Beständen des Museums und der städtischen Bibliothek von Grenoble eröffnet.

6. Im Zürcher Zoo ist ein Seelöwe durch einen Steinwurf getötet worden; innerhalb einem Jahr sind vier Tiere Steinwürfen von Knaben zum Opfer gefallen.
8. Der Kantonsrat bewilligt für die sofortige Staubbekämpfung auf den Straßen I. Klasse einen Spezialkredit von 500000 Fr. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine zweite Interpellation über den Arbeitskonflikt in Flurlingen, ferner zwei Interpellationen über die heutige Bautätigkeit und Mängel bei der Behandlung der Subventionsgesuche.
9. Der Erweiterungsbau der Textilfachschule Zürich an der Wasserwerksstraße wird eingeweiht.

Im stadtzürcherischen Gipsergewerbe bricht ein Streik aus.

Die Gemeindeversammlung Rüschlikon bewilligt 267000 Fr. für einen Landerwerb zur Abtretung an Baugenossenschaften und beschließt die Schaffung einer Abteilung für Sozialfürsorge.

10. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für die Subventionierung von sieben großen Bauvorhaben mit 544 Wohnungen rund 2,8 Millionen Franken und ermächtigt den Stadtrat, die Subvention nötigenfalls von 15 auf 20% zu erhöhen. Polizeivorstand A. Sieber beantwortet eine Interpellation über die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.
12. Auf der Halbinsel Au findet das erste einer Reihe von Freilichtspielen statt.
13. Im Helmhaus Zürich wird eine Ausstellung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung eröffnet.
Das sich auf einer Schweizerreise befindende 52. schottische Divisionsspiel wird durch die Stadt Zürich offiziell empfangen.
15. Der Kantonsrat bewilligt Nachtragskredite von total 16244960 Fr.; er lehnt eine Motion auf Abschaffung der Listenverbindung durch Änderung des Wahlgesetzes mit 80 gegen 70 Stimmen ab.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Abtretung von 8000 m² Industrieland und bewilligt 527000 Fr. für den Ankauf des „Lindengutes“ mit der Absicht, den Park als öffentliche Anlage zugänglich zu machen.
In der Eidg. Techn. Hochschule findet die Eröffnung der „Summer School of European Studies“ (Akademische Ferienkurse Zürich und St. Moritz) statt.
Im Zürcher Kongresshaus spricht der vielfährige Indienminister der britischen Regierung, Hon. L. S. Amery, über die Probleme Indiens.
16. Die Gemeindeversammlung der Zivilgemeinde Langwiesen beschließt, die Verschmelzung der Zivilgemeinde Langwiesen mit der politischen Gemeinde Feuerthalen in die Wege zu leiten.
Im Zusammenhang mit dem werdenden Flughafen Kloten bewilligt die Gemeindeversammlung Kloten für den Ausbau der Wasser- und der Elektrizitätsversorgung sowie für ein Schwimmbad rund 90000 Fr.

19. Der Stadtrat von Zürich stimmt der vom Vorstand der Industriellen Betriebe beantragten Errichtung einer Versuchsanlage für Gasentgiftung zu.
21. Bei einem Bootsunfall auf einer der Reisefahrten des Limmattklubs Zürich finden der Zürcher Standesweibel Heinrich Homberger und Chauffeur Hans Stöckli den Tod.
26. Der Stadtrat von Zürich beschließt Aufhebung der Stelle des Beauftragten für Arbeitsbeschaffung auf den 1. August 1946.
27. Die Oberländer Gemeinde Hinwil begeht die Feier ihres 1200jährigen Bestehens.
29. Die Gemeindeversammlung Dübendorf beauftragt den Gemeinderat einstimmig, die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung zu prüfen.
31. Der Juli 1946 war der wärmste seit 17 Jahren.

August:

1. An der zentralen Augustfeier der Stadt Zürich auf dem Münsterhof hält der Schriftsteller Hermann Hiltbrunner die Ansprache. — In der Stadt Zürich sind rund 90000 Augustabzeichen zugunsten der Schweizer im Ausland verkauft worden.
4. Nachdem die Swissair die Bewilligung zur Überfliegung Deutschlands erhalten hat, wird die Strecke Zürich-Malmö-Zürich mit Landungsmöglichkeit in Frankfurt ohne Zwischenlandung in Amsterdam direkt beflogen.
6. Nachdem bereits gestern der britische Gesundheitsminister Aneurin Bevan mit einer Swissair-Maschine in Dübendorf angekommen ist, treffen heute Lady und Sir Stafford Cripps ein, und am 12. August wird der weibliche Erziehungsminister Miss Ellen Wilkinson nachfolgen.
7. Beim Absturz eines Militärflugzeuges vom Typ „Taifun“ beim Dorf Trubschachen finden Kpl. Robert Knecht, Feinmechaniker von Zürich, und Kpl. Ernst Hablützel, stud. masch. ing., Zürich, den Tod.
12. Der während des Krieges nur bis zur Grenze fahrende Zug Winterthur-Singen kann ab heute wieder bis Singen geführt werden.
16. Der Zürcher Stadtrat beschließt, den Musikpreis der Stadt Zürich für das Jahr 1946 im Betrage von 5000 Fr. dem in Paris lebenden Komponisten Arthur Honegger zu verleihen.
17. Nachdem am 9. August im Helmhaus Zürich die Ausstellung „Hottinger Künstler“ eröffnet worden ist, findet heute im Schauspielhaus in Anwesenheit von Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger der Festakt zur Tausendjahrfeier Hottingens und zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Waldhaus Dolder statt.
21. Im Gemeinderat von Zürich beantwortet Schulvorstand Dr. Landolt eine Interpellation über die aushilfsweise Anstellung des ehemaligen Direktors des Seminars Rüschnacht Dr. H. Schälchlin beim Schulamt: Der Schulvorstand hat in eigener Kompetenz gehandelt, die Mehrheit des Stadtrates ist gegen die Anstellung.

22. Die Gemeindeversammlung Adliswil bewilligt einen ersten Kredit von 150000 Fr. für die Errichtung einer öffentlichen Badeanlage im Sihltal und eine Beitragsgarantie von 30% an den auf 700000 bis 750000 Fr. veranschlagten Umbau des Krankenasyls.
24. Die ehemals selbständige Gemeinde Leimbach begeht die Feier ihres tausendjährigen, die Gemeinde Regensberg die Feier des siebenhundertjährigen Bestehens.
25. Die Stimmberchtigten der Stadt Zürich genehmigen mit 29951 gegen 19443 Stimmen eine Motion über die Förderung des gemeinnützigen und kommunalen Wohnungsbau und mit 28231 gegen 21281 Stimmen eine solche über den Bau von kommunalen Arbeiterwohnungen. Dem Bau des Verwaltungsgebäudes E. W. B. (Kredit: 4011000 Fr.) wird mit 39613 gegen 9513 und dem Bau des neuen Friedhofes Höngg (Kredit: 1864000 Fr.) mit 37985 gegen 10014 Stimmen beigepflichtet.

In der Gemeindeabstimmung Winterthur wird die Vorlage über die Förderung des Wohnungsbau durch die Ausrichtung städtischer Barbeiträge im Gesamtbetrag von 1200000 Fr. mit 7814 Ja gegen 3523 Nein angenommen. Die Stimmberchtigten bewilligten ferner mit 8558 Ja gegen 2809 Nein 205000 Fr. für den Bau einer Kinderkrippe und mit 9495 Ja gegen 1875 Nein 291600 Fr. für den Ausbau und die Kanalisation des unteren Deutweges.

Die Stimmberchtigten des Verbandes der stadtzürcherischen reformierten Kirchengemeinden genehmigen für die kirchlichen Bauten in Seebach, für die am 25. Februar 1942 ein Kredit von 1489500 Fr. bewilligt worden war, mit 23811 Ja gegen 8124 Nein einen Nachtragskredit von 600000 Fr.

Die Bürgergemeindeversammlung Dietikon beschließt die Errichtung eines Badanstaltfonds von 100000 Fr.

28. Der Stadtrat von Zürich beschließt, den jährlichen Beitrag an das Archiv für Handel und Industrie der Schweiz für das Jahr 1946 von 3000 Fr. auf 5500 Fr. und vom Jahre 1947 an auf 5000 Fr. zu erhöhen. Die Schaffung der neuen Stelle eines Liftkontrolleurs bei der Baupolizei wird mit 72 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Eine Anregung betreffend Beihilfe der Stadt zur Erhaltung des Juwes der „Wollishofer Kläuse“ wird mit 55 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Dem Zoologischen Museum der Universität Zürich ist diesen Monat das bei Grabarbeiten in Feldbach aufgefondene und auf zehn- bis zwölftausend Jahre geschätzte Geweih eines Rentieres übergeben worden.

September:

1. Die Grundbesitzer von Kloten und Bassersdorf beschließen einstimmig die Ausführung des seinerzeit verworfenen und nun abgeänderten Meliorationsprojektes.

4. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt mit 98 Stimmen ohne Gegenstimme die neue Bauordnung, nachdem er zuvor folgende Kredite bewilligt hatte: 50000 Fr. als Beitrag an die Hilfsaktion Zürich-Lyon für bedürftige Kinder, 5000 Fr. als Beitrag an das Hilfskomitee für das brandgeschädigte Walserdorf Obermutten, 6000 Fr. als Beitrag und 4000 Fr. als Verlustdeckungsgarantie an den dritten Schweizerischen Frauenkongress in Zürich, 10000 Fr. Verlustdeckungsgarantie an die Radweltmeisterschaften 1946 in Zürich. Nachtragskredite mit reinen Mehrausgaben von 4642280 Fr. werden genehmigt und einem Landverkauf in Wollishofen an eine Baugenossenschaft zum Preis von 522984 Fr. wird zugestimmt.
7. Die Naturforschende Gesellschaft Zürich begeht in Anwesenheit der Abgeordneten von über fünfzig ausländischen Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften und der Vertreter schweizerischer und zürcherischer wissenschaftlicher Gesellschaften und der Behörden ihre Zweihundertjahrfeier unter dem Jubiläumspräsidium von Prof. Dr. P. Niggli; dem Festakt folgen die wissenschaftlichen Versammlungen.
9. Der Kantonsrat nimmt vom Bericht der Säuberungskommission, die vor einem Jahr auf Grund einer Motion über die Ausweisung nationalsozialistischer und faschistischer Elemente gebildet worden ist, zustimmend Kenntnis. In Beantwortung einer Interpellation über die Finanzierung der Altersversicherung führt Finanzdirektor Dr. H. Streuli aus, daß der Regierungsrat eine eidgenössische Nachlaßsteuer ablehne, aber das neue Projekt einer eidgenössischen Erbschaftssteuer befürworte.

Am Zürcher Knabenschießen, an dem Stadtrat Dr. E. Landolt die Ansprache hält, wird der 1931 geborene Erwin Bühler in Zürich 5 mit 33 Punkten Schützenkönig; mit 32/23 Punkten (Ausstich) wird der 1931 geborene Pfadfinder Hugo Stäuble in Zürich 3 Gewinner des Wanderbechers des Generals.

10. In Dübendorf landet, von Genf herkommend, ein von der Schweiz erworbener Düsenjäger, dessen Typ „Gloster Meteor“ mit 975 Stundenkilometern den Weltrekord innehat.
11. Die Kirchensynode heißtt in der Abstimmung über das Postulat betr. die Seelsorge im Gastgewerbe die Anträge der Kommission (Schaffung eines eigenen Pfarramtes) einstimmig gut.
13. Der Gemeinderat von Zürich beschließt Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Ferienkolonien von 130000 auf 180000 Fr. und dessen an die Kinderkrippen von 40000 auf 50000 Fr. Polizeivorstand A. Sieber beantwortet eine Interpellation über die Frage der verlängerten Polizeistunde.
16. Der Kantonsrat lehnt unter Namensaufruf eine Motion betreffend eine Standesinitiative gegen die Teuerung mit 98 gegen 25 Stimmen ab.
An der kantonalen Schulsynode in Zürich spricht der ehemalige Generalsekretär des Roten Kreuzes, Dr. H. Bachmann, Winterthur, über „Aufgaben und Wirklichkeit der Gründung Henri Dunants“. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 351000 Fr. für die Renovation und den Innenumbau des aus dem Jahr 1761 stammenden Bürgerhauses „zum Adler“.

19. Der zu einem Ferienaufenthalt in der Schweiz weilende ehemalige britische „Kriegspremier“ Winston Churchill wird im Zürcher Rathaus offiziell empfangen, wobei Regierungspräsident Dr. H. Streuli und der Gast Ansprachen halten. Anschließend folgt eine Feier in der Universität Zürich, wo Rektor Prof. Dr. Anderes Churchill eine Dankadresse überreicht und letzterer in seinem Vortrag über die Tragödie Europas einen Appell an die Welt richtet. Am frühen Nachmittag findet auf dem Münsterhof eine Kundgebung statt, an der Churchill eine Ansprache an das in unübersehbaren Massen erschienene Zürcher Volk hält.
20. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für die Schaffung einer Spielwiese beim Schulhaus Milchbuck für die Dauerbenützung durch Schule und Sportvereine 340000 Fr. Der Kantonal-Zürcher Vereinigung für Volkswohl wird mit Wirkung ab 1945 ein jährlicher Beitrag von 10 000 Fr. bewilligt. Schulvorstand Dr. E. Landolt beantwortet eine Interpellation über die Schaffung einer Zürcher Kunsthalle; das Problem soll weiter geprüft werden. Finanzvorstand J. Peter beantwortet eine Interpellation über die Zürcher Waffenplatzfrage und die Verwendung des Kasernenareals.

In der E.T.H. Zürich wird der dritte Schweizerische Frauenkongress, der mit einer Ausstellung „Die Frau als Konsumentin und Produzentin“ und einer Ausstellung künstlerischer Werke von Frauen verbunden ist, in Anwesenheit von einigen ausländischen Frauendelegationen eröffnet; Regierungsrat Dr. R. Briner hält eine Ansprache, und am 22. September gibt Bundesrat Dr. M. Petitpierre einen Rundblick über die Bedeutung der Frau im öffentlichen Leben.

21. Der französische General de Lattre de Tassigny stattet der Stadt Zürich einen Besuch ab.
22. Gestern ist in Horgen die Gewerbe-, Industrie- und landwirtschaftliche Ausstellung des Bezirkes Horgen eröffnet worden, und heute beginnen in Stäfa die Freilicht-Herbstspiele (Festspiel von Jakob Hauser, Wehikon), die mit einer landwirtschaftlichen Messe verbunden sind.
Die Stimmberechtigten von Thalwil bewilligen 136000 Fr. für den Bau eines neuen Kindergartengebäudes und 135000 Fr. für den Ankauf einer Liegenschaft als Baulandreserve.
Die Gemeindeversammlungen Gossau (22. September), Grüningen (27. September), Hombrechtikon (29. September) und Bubikon (2. Oktober) stimmen in Wiedererwägung ihrer früheren Beschlüsse und nach dem positiven Entscheid des Zürcher Volkes über die Verbesserung der Verkehrerverhältnisse im Zürcher Oberland der regierungsrätlichen Vorlage zu.
Die Gemeindeversammlung Wald bewilligt für den Bau einer Sekundarschul-Turnhalle 273000 Fr.
23. Im Kantonsrat beantwortet Baudirektor Dr. Corrodi eine Interpellation über die Beziehungen zwischen der Swissair und dem Kanton Zürich.
24. Die „Académie des Inscriptions et Belles-Lettres“ (Institut de France) in Paris hat den Prix Courcel 1946 Reto R. Bezzola, Professor an der Universität Zürich, für sein Werk „Les origines et la formation de la littérature courtoise en occident“ zugesprochen.

25. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt einen städtischen Beitrag von 1000 Fr. an die Tausendjahrfeier des Quartiers Leimbach, beschließt den Ankauf der beiden Liegenschaften Freiestraße 56 und 58 um 495000 Fr. und bewilligt 1250000 Fr. für den Neubau eines Werkstatt- und Magazin Gebäudes im Gaswerk Schlieren. Polizeivorstand A. Sieber beantwortet eine Interpellation betr. die Überzeitentschädigung für die Polizeimannschaft.
27. Der Regierungsrat beschließt: Auf den 1. Oktober 1946 werden der Regierungsratsbeschluß über den Arbeitseinsatz bei Bauten von nationalem Interesse und auf den 1. Dezember 1946 derjenige über den Arbeitseinsatz für die Landwirtschaft aufgehoben.
30. Nach der Diskussion über die Beziehungen zwischen der Swissair und dem Kanton Zürich beschließt der Kantonsrat mit 90 gegen 10 Stimmen die Einsetzung einer Kommission von 15 Mitgliedern zur Abklärung aller einschlägigen Fragen. Der Rat stimmt der Erstellung eines Agenturgebäudes der Kantonalbank Zürich in Kloten im Kostenvoranschlag von 415000 Fr. zu.
Der Große Gemeinderat von Winterthur erklärt Motionen erheblich über die Bekämpfung der drohenden Obdachlosigkeit und über die gärungslose Verwertung der Obst- und Traubenernte.

Oktober:

1. Die vor vier Jahren durch die Zürcher Frauenzentrale ins Leben gerufene Zürcher Mütterschule nimmt den Betrieb in ihrem neuen von der Stadt mietweise überlassenen Heim an der Rotbuchstraße 18 auf.
2. Der Gemeinderat von Zürich beschließt Herbstzulagen an die Kriegsnothilfebezüger mit einer Erhöhung des bisherigen Kredites um 650000 auf 4950000 Fr. und bewilligt 3496000 Fr. für ein Schulhaus Allmendingen im Milchbuckquartier und 3635000 Fr. (davon 673000 Fr. für eine öffentliche Grünanlage) für ein Schulhaus „Im Gut“ zuhanden der Quartiere Wiedikon und Albisrieden; ferner wird die Schaffung von 15 Lehrstellen für den Kindergarten beschlossen.
4. In Zürich-Wollishofen wird der neue Schulpavillon „Auf der Egg“ eingeweiht.
5. Die elektrifizierte SBB.-Linie Winterthur-Stein a.Rh. wird eingeweiht. In Uster wird die Kunstausstellung „Zürich-Land“ eröffnet.
6. Die Schulgemeinde Stadel bewilligt 250000 Fr. zum Bau eines Schulhauses für die Dörfer Stadel, Windlach-Schüpfheim und Raat.
7. Im Zürcher Kongresshaus beginnt der bis zum 10. Oktober dauernde 16. Kongress des Internationalen Genossenschaftsbundes.
Bei der Behandlung des Geschäftsberichtes der Regierung für 1945 lehnt der Kantonsrat ein Postulat über die Anstellung älterer Arbeitskräfte und ein solches betreffend Aufnahme einer Statistik über die Ursachen der Armutgenössigkeit in den Geschäftsbericht ab.

Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt den Ankauf eines landwirtschaftlichen Gutes im Grundhof, um die nächste Umgebung der „Mörsburg“ vor unschöner Überbauung zu schützen, und heißt eine Motion gut, laut der die Schaffung eines technischen Museums in Winterthur begrüßt wird und gefördert werden soll.

9. Der Gemeinderat von Zürich stimmt in einer Doppelsitzung entgegen drei Abänderungsanträgen mit 61 gegen 56 Stimmen dem stadtärtlichen Antrag auf Ausrichtung einer Ergänzungszulage für das Gemeindepersonal mit einem Kredit von rund 4,4 Millionen Franken zu und bewilligt 3100000 Fr. für Notzuschüsse an Minderbemittelte. An die Ausstellung von Meisterwerken aus Österreich werden ein Beitrag von 65000 Fr. und eine Ausfallgarantie von 42600 Fr. gewährt.

10. Auf dem Friedhof Sihlfeld C in Zürich wird eine Monumentalplastik von Louis Conne, die den Sieg des Lebens über den Tod versinnbildlicht, eingeweiht.

11. Die Gemeindeversammlungen Stäfa und Wetzikon beschließen auf Grund der Volksabstimmung über die Revision der Oberländerbahnen, sich an der zu gründenden Gesellschaft „Verkehrsbetriebe des Zürcher Oberlandes“ zu beteiligen; auf Stäfa entfallen 52000 Fr. des Aktienkapitals und 31200 Fr. à fonds perdu, auf Wetzikon 64000 bzw. 38400 Fr., ferner auf beide Gemeinden Beteiligung an allfälligen Betriebsdefiziten.

Die Packer, Magaziner und Lageristen des Warenhauses Oscar Weber A.G. in Zürich treten wegen Lohndifferenzen in den Streit.

12. Die Swissair nimmt die Fluglinie Zürich-Stockholm in Betrieb.

13. In Zürich-Witikon wird die Tausendjahrfeier des dortigen, heute zur Kirchgemeinde Neumünster gehörenden Kirchleins begangen.

14. Der Kantonsrat beschließt entgegen einem Antrag der Regierung mit 78 gegen 52 Stimmen, an der Kommission zur Abklärung der Lüftschutzfragen festzuhalten.

15. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt in verschiedenen Posten insgesamt 667400 Fr. Zuschüsse an die Theater A.G. und 604900 Fr. an die Tonhallegesellschaft. Es wird beschlossen, den jährlichen Beitrag an die Mütterschule der Frauenzentrale für 1946 auf 14000 und ab 1947 auf 15000 Fr. sowie den jährlichen Beitrag an die Schweizerische Frauenfachschule von 36000 auf 45000 (für 1946 zusätzlich noch 5000 Fr.) zu erhöhen. Dem Schweizerischen Frauenverein, Sektion Zürich, wird für den Umbau der Kinderkrippe Altstetten ein Beitrag von 149500 Fr. bewilligt. Ferner wird der Ausbau der Fernleitung A des Elektrizitätswerkes im Abschnitt Ems-Chur-Ragaz mit 3,2 Millionen Franken Aufwand sowie der Kauf des Gutes Bombach an der Limmatstraße um 1050000 Fr. beschlossen. Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger beantwortet eine Interpellation über Landexpropriationen und landwirtschaftliche Existenz.

Die kürzlich gegründete Schweizerische Theaterschule A.G. in Zürich wird eröffnet.

Die Gemeindeversammlung Dietikon genehmigt eine neue Bevölkungsverordnung, eine neue Geburtshilfeverordnung und eine neue Ladenschlußverordnung (Ladenschluß um 18.30 Uhr, an Samstagen um 18 Uhr).

17. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung zum Schutze des Orts- und Landschaftsbildes von Regensberg.
18. In Wetzikon wird die Gesellschaft „Verkehrsbetriebe des Zürcher Oberlandes“ mit Sitz in Grüningen gegründet.
20. Die Stimmberchtigten von Rüti bewilligen mit 723 Ja gegen 653 Nein für den Bau eines neuen Sekundar- und Primarschulhauses auf der Schanz 2072000 Fr.
21. Im Kantonsrat beantwortet Regierungsrat J. Rägi eine Interpellation über die Praxis bei der Einschätzung von Gebäuden sowie eine solche über Ausnahmen im Mietnotrecht. Regierungsrat J. Heufer beantwortet eine Interpellation über den Schwestermangel im Kantonsspital und Regierungsrat Dr. E. Vaterlaus eine solche über die Telephonüberwachung und eine weitere über Schießübungen auf der Wollishofer Allmend.
22. Die Seidentrocknungsanstalt Zürich ist 100 Jahre alt geworden.
24. Der Streik im Warenhaus Oscar Weber A.G. Zürich wird beigelegt.
25. In einem Festakt im Zürcher Stadttheater wird die große Doppelausstellung österreichischen Kunstgutes im Kunsthause und im Kunstgewerbe-museum eröffnet.
26. In Zürich-Seebach findet die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Markuskirche statt, deren Bau bereits 1937 geplant war.
27. In der Halle des Zürcher Stadthauses wird der Musikpreis der Stadt Zürich dem Komponisten Arthur Honegger feierlich überreicht.
28. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Revision der Verordnung über die obligatorische Krankenversicherung im Sinne einer Anpassung an die kantonale und eidgenössische Gesetzgebung sowie die Erstellung einer Personenunterführung an der verkehrsreichen Schaffhauserstrasse mit einem Kredit von 45000 Fr.
Das neue Primarschulhaus Utogrund in Zürich 9 wird eingeweiht.
30. Der Gemeinderat von Zürich lehnt einen stadträtlichen Antrag auf Kauf einer Liegenschaft an der Freudenbergstrasse zum Preis von 360000 Fr. für die Verwendung als städtisches Krankenheim für Chronischkranke mit 79 gegen 23 Stimmen ab und bewilligt 840000 Fr. für die Verlängerung der Trolleybuslinie B Bucheggplatz-Bezirksgebäude bis zum Goldbrunnenplatz und die Anschaffung von vier Trolleybusfahrzeugen.
Die Gemeindeversammlung Rümlang beschließt die Einholung einer Expertise über die Abtretung des Gemeindewaldes für den Flugplatz Zürich-Kloten.

November:

3. Die Stimmberchtigten von Adliswil bewilligen mit 490 Ja gegen 365 Nein 275000 Fr. für den Bau eines Kindergartens im Sood.

4. Der Kantonsrat bewilligt 281500 Fr. für die Verlängerung der 500 m langen Betonpiste auf dem Flugplatz Dübendorf auf 1200 m durch eine gelochte Stahlpiste; diese Lösung drängt sich bis zur Fertigstellung der Pisten in Kloten auf. Eine Motion auf Revision der Altersbeihilfe wird mit 90 gegen 60 Stimmen abgelehnt.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 265000 Fr. als Herbstzulage an das Gemeindepersonal und 405000 Fr. als Bau-subvention an drei Baugenossenschaften für 65 Wohnungen.
10. In der Gemeindeabstimmung von Winterthur werden 351000 Fr. Nachtragskredit für Straßen- und Kanalisationsarbeiten auf dem Mattenbachareal, 351000 Fr. für den Ausbau der Museumsstraße und 351000 Fr. für Umbauten und Renovationen des Hauses „zum Adler“ bewilligt, wo das Polizeiamt untergebracht ist.
Die Stimmberchtigten von Uster bewilligen einen weiteren Kredit von 200000 Fr. für Wohnbausubventionen. Damit hat die Gemeinde im Laufe von vier Jahren für die Subventionierung des Wohnungsbaus insgesamt eine Million Franken aufgewendet.
11. Der Kantonsrat genehmigt nach verschiedenen Eventualabstimmungen mit 82 Stimmen die Vorlage über die Teuerungszulagen an das Staatspersonal mit einem Aufwand von 4,5—5 Millionen Franken. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über eine eigenmächtige Erhöhung des Milchpreises in den Zürichseegemeinden. Der Rat bewilligt in drei Posten insgesamt 335000 Fr. für die Beteiligung des Kantons an der kantonalen Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung 1947 in Zürich und 150000 Fr. an eine Hilfsaktion, welche die Universität Zürich für ausländische notleidende Universitäten plant.
Der Große Gemeinderat von Winterthur stimmt einem Landverkauf im alten Schlachthausareal zu, wobei er dem Käufer die Servitut auferlegt, in dem dort erstehenden Kino keine schlechten Filme vorzuführen. Eine Motion, welche für den kommunalen Wohnungsbau einen Kredit von 3 Millionen Franken verlangte, wird mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.
Der anlässlich der Ausstellung der österreichischen Meisterwerke in Zürich weilende Oberbürgermeister von Wien, General Th. Körner, wird vom Zürcher Stadtrat offiziell empfangen.
13. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt dem Eidgenössischen Wehrbund für sein Sekretariat in Zürich 5000 Fr. für das Jahr 1946 und je 12000 Fr. für die Jahre 1947 und 1948 und der Neuen Schauspiel A.G. (Schauspielhaus) Unterstützungsbeiträge bis zu maximal 320000 Fr. Für den Bau eines „Hauses der Stadt Zürich“ im Kinderdorf Pestalozzi werden 80000 Fr. bewilligt.
16. Am E.T.H.-Tag in Zürich spricht der Rektor, Prof. Dr. F. Tank, über „Kultur und Technik“.
17. An der Zürcher Jungbürgerfeier, an der rund 3000 von 4600 ins stimmfähige Alter Eintretenden teilnehmen, spricht Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger.

18. Im Kantonsrat beantwortet Regierungspräsident Dr. H. Streuli eine Interpellation über die Verteilung des Fonds der Lohn- und Verdienstausgleichskassen und stellt in Aussicht, daß der Regierungsrat dem Bundesrat brieflich die Auffassung von Regierungs- und Kantonsrat, wonach die Gelder in allererster Linie für den Wehrmannsschutz und die AGV verwendet werden sollen, mitteilen wird, womit der Rat einverstanden ist. Für Beiträge an Kongresse und andere Veranstaltungen werden 25000 Fr. für das Jahr 1946 und 40000 Fr. für das Jahr 1947 bewilligt.
19. Laut heutigem Bundesratsbeschuß übernimmt an Stelle von Oberstdivisionär Marius Corbat, der seit Ende 1943 Kommandant der 6. Division ist und nun das Kommando der 2. Division erhält, der auf 1. Januar zum Oberstdivisionär beförderte Oberst Edgar Schumacher, bisher Kommandant der Zentralshulen II, die 6. Division. Der in letzter Zeit als Kommandant verschiedener Schulen in Zürich tätig gewesene Oberst i. Gst. Hans Berli wird unter Beförderung zum Oberstdivisionär als Waffenchef der Infanterie gewählt.
20. Der Gemeinderat von Zürich beschließt, den jährlichen Beitrag an die Fürsorgestelle für Alkoholranke vom Jahre 1946 an von 40000 auf 60000 Fr. zu erhöhen. Eine Anregung darüber, ob eine weitere Verbesserung der neuen Bauordnung erreicht werden könne, wird mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt. Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger beantwortet eine Interpellation über die Verhältnisse beim Stadttheater Zürich.
21. Der Regierungsrat bringt dem Bundesrat in einem Schreiben die ablehnende Stellungnahme des zürcherischen Kantonsrates zu der vom Bundesrat vorgeschlagenen Verteilung der Fonds der Lohn- und Verdienstausgleichskassen zur Kenntnis. — Er erläßt eine Taxordnung für die kantonalzürcherische Heilstätte Alstein in Arosa.
Auf dem alten Tonhalleareal in Zürich wird eine von Bildhauer Otto Bänninger geschaffene Freiplastik die „Schreitende“ enthüllt.
22. Durch Beschuß des Zürcher Stadtrates wird die dem Bauamt II unterstellte Beratungsstelle für die Aufhebung der privaten Luftschutzräume auf den 31. Dezember 1946 aufgehoben.
In der Gemeinde Adliswil wird eine Motion betreffend Förderung des kommunalen Wohnungsbaues zugunsten eines gemeinderätslichen Projektes, das in Zusammenarbeit mit einer Genossenschaft billige Mietzinse erstrebt, mit 121 gegen 20 Stimmen abgelehnt.
23. Zwischen der Baugesellschaft „Seeblick“ als Besitzerin des Kursaals in Zürich und dem Migros-Genossenschaftsbund wird ein Vertrag abgeschlossen, wonach der Kursaal für die nächsten drei, eventuell fünf Jahre zum Clubhaus der Migros-Sprachschulen wird.
24. An der Ustertagfeier in der Kirche Uster spricht Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin, Zürich, über „Die Altersversicherung als Verpflichtung unserer Generation“.
25. Der Kantonsrat bewilligt einen Betriebskredit von 216950 Fr. für die neue kantonale Tuberkulose-Heilstätte Alstein in Arosa.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt einen zusätzlichen Kredit von 565000 Fr. für die Erstellung eines Gewerbeschulhauses im Wiesental, wofür die Stadt 1864000 Fr. aufzuwenden hat. Bei der Behandlung des Geschäftsberichtes spricht sich der Rat besonders gegen die übersezte Beanspruchung der Schuljugend in ihrer Freizeit aus.

Die Gemeindeversammlung Kilchberg genehmigt einen Vertrag mit der Stadt Zürich über die Eröffnung einer Autobuslinie Bürkliplatz-Kilchberg.

26. Die Ritterhaus-Vereinigung Uerikon-Stäfa begeht die Einweihung der stilgerecht restaurierten Kapelle bei den Ritterhäusern.
27. Der Gemeinderat von Zürich beschließt Aufhebung seiner Beschlüsse aus den Jahren 1939 und 1943 über private Luftschutzbauten und bewilligt mit 61 Ja gegen 56 Nein 233310 Fr. für den Ausbau des Telephonalarms der Stadtpolizei und eine jährliche Kostendeckung für Gebühren und Einrichtungen von 45270 Fr. In drei Baugenossenschaften werden Beiträge von zusammen 1218600 Fr. bewilligt mit der Möglichkeit, den Subventionsatz um 5 auf 20% zu erhöhen. Finanzvorstand J. Peter beantwortet Interpellationen über die Aufhebung von Notwohnungen in der Villa Wesendonck und über die Räumung von Familiengärten auf der Steinklippe.

Dezember:

2. Es wird eine zweimal wöchentlich zur Durchführung kommende Flugverbindung von Zürich und Basel über Amsterdam nach Glasgow aufgenommen.

Der Kantonsrat beschließt ohne Opposition die Erhöhung der Zahl der Bezirksanwälte des Bezirkes Zürich von 16 auf 25, des Bezirkes Winterthur von zwei auf drei und der Staatsanwälte von fünf auf sechs. Ein Postulat auf Herabsetzung der Pflegegebühren wird entgegen Bericht und Antrag der Regierung und der Kommission mit 66 gegen 50 Stimmen erheblich erklärt. Erziehungsdirektor Dr. Briner beantwortet eine Interpellation über die Erhöhung der Radiokonzessionsgebühr von 15 auf 20 Fr.

4. Der Gemeinderat von Zürich stimmt mit 113 Stimmen der Revision der Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung zu und genehmigt Projekt und Kostenvoranschlag für die erste Etappe der städtischen Wohnkolonie Heiligfeld mit einem Gesamtkostenaufwand von 4479000 Fr. (Entnahme aus einem am 26. August 1946 bewilligten Acht-Millionen-Kredit) zu.

Die Gemeindeversammlung Herrliberg beschließt einen Landkauf und die Erweiterung der Friedhofsanlage einschließlich einer Abdankungshalle, wofür ein Darlehen von 200000 Fr. aufgenommen werden soll.

5. Der Regierungsrat erlässt eine Vollziehungsverordnung zu dem auf den 1. Januar 1947 in Kraft tretenden Bundesgesetz über die Entschuldung landwirtschaftlicher Heimwesen. Er stellt für die Neubauten des Kantonsspitals Zürich einen neuen beschleunigten Etappenplan auf, der eine Vollendung der gesamten Spitalbauten mit Ausnahme der physikalischen Therapie bis Ende 1950 vor sieht.

In den bestreikten Baumwollbetrieben in Uster wird die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem am 2. Dezember ein Kollektivvertrag zustandegekommen ist.

7. Die Landwirtschaftliche Abteilung der E.T.H. begeht die Feier ihres 75jährigen Bestehens.

Die Gemeindeversammlung Erlenbach lehnt eine Motion, welche den Ankauf des Landkomplexes Erlengut bezweckt, mit 321 gegen 157 Stimmen ab.

8. Die in der eidgenössischen Volksabstimmung mit 124000 Ja gegen 524336 Nein verworfene Initiative „Recht auf Arbeit“ des Landesrings vereinigt im Kanton Zürich 36942 Ja und 79587 Nein, in der Stadt Zürich 20523 Ja und 29736 Nein auf sich.

Die Stimmberchtigten der Stadt Zürich bewilligen mit 40806 gegen 7822 Stimmen 1,25 Millionen Franken für den Neubau eines Werkstatt- und Magazin Gebäudes im Gaswerk Schlieren und mit 38884 gegen 9390 Stimmen einen neuen Kredit von 3,1 Millionen Franken für die Ausrichtung von Notzuschüssen an die minderbemittelte Bevölkerung.

Bei der Erstwahl in den Stadtrat von Winterthur wird an Stelle des in den Nationalrat gewählten Dr. R. Bühler der Freisinnige Dr. H. Bachmann mit 5517 Stimmen gewählt; auf den Freiwirtschafter R. Greuter entfallen 4193 Stimmen.

Die Stimmberchtigten von Winterthur bewilligen folgende Kredite: 265000 Fr. für Herbstzulagen an das städtische Personal, 375000 Fr. für die Anschaffung von drei Trolleybussen, 531000 Fr. für die Weiterführung des Trolleybus an Stelle des Autobus in den Rosenberg und 1098500 Fr. für den Bau eines Waisenhauses in Oberwinterthur. Der Revision der Krankenpflegeversicherung wird mit 9840 Ja gegen 4180 Nein zugestimmt.

In der Gemeindeabstimmung von Zollikon werden 1300000 Fr. für den Ausbau der Elektrizitätsversorgung und 221000 Fr. für die Vergrößerung des Friedhofes und die Errichtung eines Dienstgebäudes bewilligt.

In Uster wird die regierungsrätliche Vorlage über die Reorganisation der Verkehrsverhältnisse im Zürcher Oberland, die in einer ersten Volksabstimmung verworfen worden war, in der zweiten Abstimmung mit 1171 Ja gegen 892 Nein angenommen.

Der in der Gemeindeversammlung Horgen vom 14. November mit 413 Ja gegen 242 Nein gutgeheizene Antrag auf Ankauf der Liegenschaft „Seerose“ zum Preise von 700000 Fr. wird in der Urnenabstimmung mit 1664 Nein gegen 827 Ja eindeutig abgelehnt.

Die Stimmberchtigten von Wädenswil beschließen mit 977 Ja gegen 881 Nein, mit dem Bau der vor zwei Jahren beschlossenen zwei neuen Kindergärten sofort zu beginnen unter Verzicht auf die Arbeitsbeschaffungsbeiträge.

9. Der Kantonsrat beschließt, einer Beschwerde über die Vergebung des Holzschlages auf dem Flughafenareal Kloten keine Folge zu geben. Eine Motion über „Die Anwälte der Gestapo-Häftlinge“ wird die Regierung zur Berichterstattung an das Obergericht überweisen.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 100000 Fr. für den Bau von vier Doppelwohnbaracken. In Abschreibung von zwei Motionen sowie in Ablehnung einer Motion über die Ausrichtung einer generellen Wehrmännerspende wird mit allen gegen vier Stimmen ein Kredit von 300000 Fr. für die Unterstützung von Wehrmännern beschlossen.

11. In der Kirchensynode wird ein Postulat, das sich mit der Pflicht zur Einreichung von Radiopredigten an die Studioleitung befasst, mit 55 gegen 130 Stimmen verworfen. Ein Postulat, das die Wahrung der Ruhe der Sonn- und Feiertage durch den Luftverkehr sowie ein Postulat über die Haltung des Bundesrates in der Jesuitenfrage werden gutgeheißen. Vier Anträge, von denen der eine die Kirchengemeinden wieder zu Beiträgen an die Zentralkasse verpflichtet und die andern drei Beiträge der Zentralkasse von total 25000 Fr. an die Kurse der Zürcher Kirche, an das Heilstättenamt in Davos für 1947 und an eine Ausstellung „Kind und Bibel in Schule und Haus“ festlegen, werden angenommen.
12. Der Regierungsrat erlässt Vorschriften über die Haftpflichtversicherung von im Ausland wohnenden Radfahrern, die als Inhaber von Grenzkarten das Gebiet des Kantons Zürich befahren.
13. Der britische Handelsminister Sir Stafford Cripps spricht in der E.T.H. über den industriellen Wiederaufbau Großbritanniens und wird nachher durch die städtischen Behörden offiziell empfangen.
14. Der Kantonsrat bewilligt eine II. Serie Nachtragskredite 1946 im Gesamtbetrag von 13244830 Fr. und stimmt einer Vorlage über die Winterhilfe 1946/47 an notleidende Bevölkerungskreise zu.
Die Gemeindeversammlung Meilen verwirft eine neue Besoldungsverordnung mit 228 gegen 151 Stimmen und lehnt eine Motion auf periodische Drucklegung des Steuerregisters ab.
15. Die Gemeindeversammlung Obfelden lehnt den Ankauf einer Liegenschaft zur Errichtung eines Vereinssaales ab, genehmigt aber an eine private Baute einen Beitrag von maximal 100000 Fr.
Die Gemeindeversammlung Männedorf beschließt den Bau eines zweiten Kindergartens unter Verzicht auf Arbeitsbeschaffungssubventionen.
16. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt den Vorschlag 1947 mit einem unveränderten Steuerfuß von 150% der Staatssteuer. Er beschließt Übernahme einer der Stadt aus dem Nachlaß der am 31. Mai verstorbenen Lucia Widmer zugefallenen Erbschaft und des zur Erbschaft gehörenden Kinderheimes „Sonnehlyn“ in Winterthur, zu dessen Ausbau 58400 Fr. bewilligt werden; es soll ein Lucia Widmer-Fonds errichtet werden. Ferner faßt der Rat Beschuß über eine Winterhilfe an Arbeitslose mit einer Aufwendung der Stadt von rund 180000 Fr.
17. Der Regierungsrat sichert zur Förderung des Wohnungsbaues an 125 Wohnungen in 59 Einfamilienhäusern und 21 Mehrfamilienhäusern mit Anlagekosten von 5166300 Fr. Staatsbeiträge zu.

20. Die Gemeindeversammlung Schlieren stimmt der Schaffung eines Fußballsportplatzes sowie dem generellen Projekt und dem Kredit von 420000 Fr. für eine Schwimmbadanlage im Moos zu. Sie stimmt einer Teilrevision der Bauordnung zu und lehnt eine Motion auf kommunalen Wohnungsbau ab.
Die Primarschulgemeinde Kloten beschließt den Bau eines Schulhauses mit Turnhalle im Kostenvoranschlag von 1755200 Fr.
21. Der Verwaltungsrat der Nordostschweizerischen Kraftwerke wählt zum administrativen Direktor Regierungsrat Dr. Paul Corrodi, Baudirektor des Kantons Zürich (Meilen).
Der Bezirksrat Meilen heißt zwei die Gemeinde Zumikon betreffende Rekurse gut. Im einen Rekursesentscheid wird der weitere Doppelbezug der Personalsteuer (obwohl der vorgesehene Gesamtsteuerfuß von 180% ohne die Kirchensteuer in Zumikon nicht erreicht wird) als ungesezlich erklärt. Auch der Rekurs gegen die vom Gemeinderat geplante Kompetenzerteilung zur automatischen Erhöhung des Steuerfußes im Politischen Gut nach Wegfall der doppelten Personalsteuer wird geschützt.
Die Gemeindeversammlung Marthalen stimmt von den vom Gemeinderat beantragten drei außerordentlichen Steuern nur der Grundstücksgewinnsteuer zu.
22. Die Gemeindeversammlung Birmensdorf beschließt einstimmig die Errichtung eines Erweiterungsbaues zum Schulhaus Letten und einer Turnhalle im Totalkostenbetrag von 590000 Fr.
23. Der Kantonsrat genehmigt in der Schluzabstimmung den Staatsvoranschlag 1947 mit 109 gegen 18 Stimmen und beschließt mit 82 gegen 38 Stimmen Beteiligung des Kantons am Aktienkapital der Swissair mit 500000 Fr. (Kanton und Stadt erhielten je 710000 Fr. zugute, wovon Kanton und Stadt je 500000 Fr. und die Kantonalbank je 210 000 Fr. übernehmen).
26. Eine vom Gewerkschaftskartell Zürich, dem Kartell der Angestellten- und Beamtenverbände und dem Lehrerverein Zürich durchgeführte Versammlung erhebt in einer Resolution Protest gegen die vom Bundesrat vorgeschlagene, der ursprünglichen Zweckbestimmung zuwiderlaufende Verteilung der Mittel der zentralen Ausgleichsfonds der Lohn- und Verdienstversakordnung und verlangt, daß die vorhandenen Gelder samt den Beitragsleistungen des Jahres 1947 ausschließlich für den Wehrmannsschutz und für die eidgenössische Alters- und Hinterbliebenenversicherung reserviert werden.
29. Die Kirchgemeinde Zürich-Wiedikon begeht die Grundsteinlegung für die neue Kirche auf dem Friesenberg.
Die Gemeindeversammlung Richterswil beschließt, das während des Krieges geltende Backverbot in Bäckereien und Konditoreien an öffentlichen Ruhetagen dauernd beizubehalten und gleichzeitig ein Verkaufsverbot für frische Backwaren an öffentlichen Ruhetagen in die Ladenschlußordnung aufzunehmen.

31. Die Gemeindeversammlung Kilchberg beschließt die Schaffung eines Fonds von 40000 Fr. für notleidende Wehrmänner.

Januar 1947:

8. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt dem Zürcher Frauenbund für den Neubau des Säuglings- und Mütterheims Pilgerbrunnen in Zürich 5 ein unverzinsliches Darlehen von 445000 Fr. unter Bedingungen, ferner bewilligt er 211000 Fr. zur Errichtung von zwei Schreinwerkstätten und einer Schlosserwerkstatt für das Werkjahr.
11. Eine außerordentliche Schulgemeindeversammlung von Oberengstringen bewilligt 700000 Fr. für die zweite Etappe (Turn- und Pausenhalle mit Turn- und Spielplatz) der neuen Schulhausanlage.
13. Der Kantonsrat genehmigt einen Antrag der Regierung über die Feststellung der Zahl der am 20. April von Wahlkreisen zu wählenden Mitglieder des Kantonsrates (Zürich und Winterthur zusammen haben 105 der 180 Mandate). Er stimmt ohne Gegenstimme der Abänderung des Kirchengesetzes zu, die u.a. die Mitgliederzahl der Synode auf 180 und die Zahl der Wahlkreise auf 26 festlegt. In einer Interpellation wird eine Verfügung der Gesundheitsdirektion vom 31. Oktober 1946 gerügt, wonach von jedem für die straflose Unterbrechung der Schwangerschaft abgegebenen ärztlichen Gutachten ein Doppel der Direktion des Gesundheitswesens zugestellt werden soll. In vorläufiger Beantwortung der Interpellation führt Gesundheitsdirektor J. Heuzer aus, daß ein hängiger Rekurs der Ärzte vom 30. November die Vollstreckung der Verfügung vorläufig hemme.

Die Gemeindeversammlung Gossau lehnt einen Antrag ab, im neu zu errichtenden Friedhof eine Kapelle zu bauen.

15. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt in einer II. Serie Nachtragskredite mit reinen Mehrausgaben von rund 5 Millionen Franken sowie höchstens 940000 Fr. als außerordentlicher Beitrag an die Vertragsfrankenkassen für Betriebsrückschläge des Jahres 1945, und er beschließt, den jährlichen Beitrag an den Verein für Mutter- und Säuglingsschutz von 12000 auf 22000 Fr. zu erhöhen. Eine neue Verordnung über die Nothilfe für versicherte Arbeitslose wird mit 95 Stimmen genehmigt.
16. Der Regierungsrat ändert die Verordnung vom 3. Dezember 1945 über die Ausrichtung von Arbeitsbeschaffungsbeiträgen an Wohnbauten dahin ab, daß Kanton oder Gemeinde für die unterstützten Wohngebäude ein Vorkaufsrecht zum Selbstkostenpreis haben und die Erhaltung des Zweckes durch Verkaufs- und Vermietbeschränkungen sicherstellen können.

In den Gemeinden Seuzach, Fällanden, Ellikon, Birmensdorf und Zürich-Albisrieden wird die Grundbuchvermessung angeordnet.

19. In der Universität Zürich wird eine neue Gedenktafel eingeweiht, auf der es heißt: „... Die Universität Zürich widmet zur Erinnerung an die Hilfsbereitschaft und wahre Barmherzigkeit, verbunden mit Gastfreundschaft, diese Gedächtnistafel die Universität Leiden.“

20. Der Kantonsrat stimmt der Abänderung der Verordnung zum Gesetz über die Altersbeihilfe im Sinne einer Erhöhung der Berechtigungsgrenzen zu, wobei er eine den gleichen Gegenstand beschlagende Motion stehen lässt. Der Rat beschließt mit 72 gegen 37 Stimmen auf seinen Beschluss vom 4. Februar 1946 über die Einführung des integralen Frauenstimmrechtes zurückzukommen, und er heißtt eine Vorlage über die Einführung des partiellen Frauenstimmrechtes mit 93 gegen 43 Stimmen gut.

Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt den Vorschlag mit dem bisherigen Steuerfuß von 180%, bewilligt 67300 Fr. für die Umgestaltung eines Parkes in eine öffentliche Anlage und 85000 Fr. für den Erwerb einer Fabrikliegenschaft zur Erweiterung des Depots der Verkehrsbetriebe. Der Sektion Winterthur des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverbandes wird für die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes Land verkauft und ihr zugleich ein Beitrag von 200000 Fr. gewährt für die Errichtung von 12 Mehrfamilienhäusern.

21. Die Gemeindeversammlung Kloten beschließt die Schaffung einer vollamtlichen Fürsorgestelle.
22. Der Gemeinderat von Zürich stimmt zwei die Gemeindeordnung und zwei Verordnungen tangierenden Anträgen auf Gleichstellung der Verwaltung der Kreisschulpflege Glattal mit derjenigen der andern Schulkreise zu.
23. Durch Regierungsratsbeschluss werden aus dem Lotteriefonds für gemeinnützige Zwecke an verschiedene gemeinnützige Organisationen Beiträge im Gesamtbetrage von 151000 Fr. ausgerichtet.

Der Regierungsrat lehnt den Rekurs der Behördeminderheit von Wädenswil und die mit 617 Unterschriften versehene Beschwerde der Sozialdemokratischen Partei und des Gewerkschaftskartells, die gegen den Rekursentscheid des Bezirksrates Horgen in Sachen Ehrensold eingereicht wurden, ab. Damit ist endgültig entschieden, daß Wädenswil keinen Ehrensold auszahlen darf.

24. Zwischen der Generaldirektion und der Kreisdirektion III der Bundesbahnen, dem Regierungsrat und dem Stadtrat von Zürich findet in Zürich eine Konferenz statt, an der sich die Bahnbehörden bereit erklären, das generelle Vorprojekt für den Ausbau der Verkehrsanlagen im Zürcher Hauptbahnhof möglichst rasch zu prüfen.
25. Die Schulgemeindeversammlung Affoltern a. A. lehnt einen Nachtragskredit von 60000 Fr. für den Neubau des Kindergartens ab, womit auch der früher bewilligte Hauptkredit von 145000 Fr. dahinfällt; es wird ein einfacheres Projekt verlangt.
- Die Gemeindeversammlung Ellikon a. d. Thur beschließt, den heute durch ein Gebäude verdeckten und aus der Zeit von 1798 stammenden Freiheitsbaum, eine 33 Meter hohe Platane, freizulegen.
27. Der Kantonsrat beschließt eine Abänderung der Verordnung über die Lehrverpflichtung und die Besoldungen der ordentlichen und außerordentlichen Professoren der Universität im Sinne einer Erhöhung der Kollegiengeldanteile.

Die Kirchgemeinde Rüsnacht bewilligt 225000 Fr. für die Außenrenovation der Kirche unter Berücksichtigung des ursprünglichen Zustandes.

29. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt unter Namensaufruf mit 83 gegen 19 Stimmen eine Vorlage über die Winterzulage an Altersbeihilfebezüger und stimmt dem Erwerb der Liegenschaft Seeblick um 300000 Fr. zur Verwendung als städtisches Krankenheim für nicht höhenbedürftige Tuberkulosekranke zu. Ferner stimmt er der Einrichtung von 412 Dauerfamiliengärten (Kredit von 786700 Fr. und zinsloses Darlehen von 206000 Fr.) und der Bezeichnung weiterer Dauerareale für Familiengärten zu. Er beschließt mit 73 gegen 27 Stimmen Beteiligung an der Kantonalen Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung 1947 in Zürich, wofür ein Gesamtkredit von 220000 Fr. bewilligt wird.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz nimmt vom Rücktritt Prof. Max Hubers, der das Präsidium nach der Ernennung Prof. Carl J. Burckhardts zum Gesandten in Paris nochmals zwei Jahre interimistisch innehatte, mit tiefer Dankbarkeit für die geleisteten Dienste Kenntnis und übergibt das Präsidium den zu Vizepräsidenten ernannten Ernst Gloor und Martin Bodmer.

30. Der Regierungsrat hat Normalarbeitsverträge für Hausangestellte sowie für weibliche und männliche Angestellte in der Landwirtschaft aufgestellt. — Zur Förderung des Wohnungsbaues werden an 303 Wohnungen in 22 Einfamilienhäusern und 56 Mehrfamilienhäusern mit Anlagedekosten von 10884300 Fr. Staatsbeiträge zugesichert.

In den letzten Tagen sind der Greifensee und der Pfäffikersee zugefroren und auch auf dem Zürichsee hat sich bis auf die Höhe von Stäfa-Richterswil eine Eisdecke gebildet.

Februar:

2. In einer Urnenabstimmung in Adliswil wird mit 674 Ja gegen 256 Nein dem Bau eines neuen Schulhauses im Betrage von 1,9 Millionen Franken zugestimmt; der Kanton wird 74% übernehmen.
3. Der Große Gemeinderat von Zürich genehmigt ein neues Personalstatut unter Berücksichtigung der Teuerung und beschließt Zuwendungen von 60000 Fr. an den Stipendienfonds und von 90000 Fr. an den Fonds für Mädchenausbildung.
4. Die neue kantonalzürcherische Tuberkulose-Heilstätte Alstein in Arosa, die am 6. Dezember die ersten Patienten aufnahm, wird offiziell eröffnet.
5. Der Gemeinderat von Zürich verweigert dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ einen Beitrag von 10000 Fr. mit 59 gegen 53 Stimmen. Dem Schweizerischen Diakonieverein wird für den Ausbau des Pflegeheims Erlenhof (Zürich 4) zugunsten von Chronischkranken ein unverzinsliches Hypothekendarlehen von 130000 Fr. bewilligt. In Abänderung der Verordnung über die Rehrichtversorgung wird die Einführung einer Schlackenabfuhrgebühr beschlossen, die rund 375000 Fr. einbringen soll.
6. Der Stadtrat von Zürich ehrt den zur Zeit im Schauspielhaus gastierenden Schauspieler Albert Bassermann durch eine Dankadresse.

7. Bundesrat Ernst Nobs spricht in einer öffentlichen Versammlung in Zürich über die eidgenössische Alters- und Hinterbliebenenversicherung. — Ferner spricht in Zürich der schweizerische Gesandte in London, Minister Dr. P. Rüegger, über „Das Britische Empire und die schweizerische Wirtschaft“.

Der Gemeinderat von Zürich beschließt mit 72 gegen 13 Stimmen Beteiligung der Stadt an der Swissair (siehe 23. Dezember 1946).

Die Gemeindeversammlung Urdorf genehmigt eine neue Ladenschlußverordnung mit früherem Ladenschluß und dem freien Mittwochnachmittag. — Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt mit knappem Mehr 100000 Fr. für die Renovation der Kirche und den Einbau einer Orgel.

10. Der Kantonsrat entscheidet sich mit 81 gegen 48 Stimmen für Festhalten an einem Postulat über die Steuerfreiheit von Dienstaltersgeschenken. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über den Wohnungsbau und dessen Subventionierung und Polizeidirektor Dr. E. Vaterlaus eine solche über die Haftpflichtversicherung ausländischer Motorfahrzeuge.
12. Der Gemeinderat von Zürich heißt eine Vorlage betreffend Auszeichnungen für gute Bauten mit einem alle zwei Jahre zu bewilligenden Kredit von 10000 Fr. mit 53 gegen 26 Stimmen gut und stimmt Beiträgen an drei Kinderkrippen gemeinnütziger Institutionen zu. Einer dritten Reihe Nachtragskredite mit reinen Ausgaben von 2044330 Fr. wird zugestimmt.
13. Das Zentralkomitee der Fünfte Zürichs beschließt, sich für die Erhaltung des historisch wertvollen Hauses „Zum Sihlgarten“ einzusetzen.
15. Im Baugeschichtlichen Museum der Stadt Zürich im Helmhaus wird eine Ausstellung „Zürichs Wasserversorgung“ eröffnet.
16. An der erstmals seit Kriegsausbruch wieder mit dem Rapport der 6. Division verbundenen Generalversammlung der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich spricht Oberstkorpskommandant H. Constan über „Grundlagen der Landesverteidigung“.

Die Stimmberchtigten von Horgen bewilligen mit 1182 gegen 300 Stimmen 150000 Fr. für die weitere Förderung des Wohnungsbau und mit 1273 Ja gegen 206 Nein 200500 Fr. für den Umbau des unteren Friedhofsteiles und die Errichtung einer Leichenhalle.

17. Der Kantonsrat stimmt in der Schluzabstimmung dem „Gesetz über Wahlrecht und Wählbarkeit der Frauen“ mit 111 gegen 4 Stimmen zu und anschließend wird eine Einzelinitiative über die „Gleichberechtigung der Geschlechter“ von 77 Ratsmitgliedern unterstützt, so daß es zu einer Doppelabstimmung des Volkes über das partielle und das integrale Frauenstimmrecht kommt. Polizeidirektor Dr. E. Vaterlaus beantwortet eine Interpellation über die „Mißhandlung eines Staatenlosen“.

Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt den Ankauf der Liegenschaft „zum Adlergarten“ um 1,1 Millionen Franken und den Ankauf des Gutes auf dem „Buehl“ um 800000 Fr.; im „Adlergarten“ soll ein Altersheim, im „Buehl“ ein Passantenheim für Kinder errichtet werden. Mit 32 gegen 20 Stimmen werden weitere 2 Millionen Franken für die Wohnbausubventionierung und einstimmig 492000 Fr. für den Bau einer Doppelturmhalle in Tötz bewilligt, und einem generellen Schulhausprogramm im Ausmaß von 15 Millionen wird beige pflichtet.

19. Der Gemeinderat von Zürich ermächtigt den Stadtrat in dringlich erklärtem Besluß zur Aufnahme eines Darlehens von höchstens 25 Millionen Franken. Dem Verein für ein Bergschulheim der Töchterschule wird mit 67 gegen 13 Stimmen für den Kauf des Volksbildungsheimes Casoja im Graubünden gegen Einräumung eines Vorkaufsrechtes ein unverzinsliches Darlehen von 125000 Fr. und ein Beitrag von 10000 Fr. zur Ermäßigung der Kostgelder bewilligt. Der Rat heißt einen Behn-millionenkredit für neue Wohnbaufabventionen gut.

23. Im Bezirk Zürich werden in Neuschaffung von neun Stellen und in einer Ersatzwahl neun Kandidaten der bürgerlichen Parteien und des Landesringes und ein Sozialdemokrat als Bezirksanwälte gewählt; zwei sozialdemokratische Kandidaten fallen als überzählig aus der Wahl.

In der Gemeindeabstimmung der Stadt Zürich werden folgende vier Vorlagen angenommen: die neue Bauordnung mit 32068 Ja gegen 15071 Nein, Schulhausbau „im Gut“ mit 37216 Ja gegen 9714 Nein, Schulhausbau Altenmoos mit 37408 Ja gegen 9483 Nein, Unterstützung des Schauspielhauses mit 27523 Ja gegen 18353 Nein.

Die Stimmberchtigten von Dietikon bewilligen mit 1126 Ja gegen 330 Nein 100000 Fr. für die Förderung des Wohnungsbau und mit 860 Ja gegen 599 Nein 400000 Fr. für die Erstellung eines Freibades.

24. Der Kantonsrat nimmt in der Schluzabstimmung das abgeänderte Gesetz über die Arbeitslosenversicherung mit 110 gegen 2 Stimmen an. Der Hans Bernhard-Stiftung, welche die Förderung der Innenkolonisation bezweckt, wird ein Beitrag von 200000 Fr. gewährt. Eine Motion über das betreibungsrechtliche Existenzminimum wird, da das Begehren inzwischen erfüllt worden ist, stillschweigend abgeschrieben. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über Wohnbaufragen und Beteiligungspraxis für Baumaterialien.

26. Im Gemeinderat von Zürich kommt es nach der Beantwortung einer im Frühjahr 1945 begründeten Interpellation über die Verhältnisse beim Zürcher Stadttheater durch Stadtpräsident Dr. A. Lüninger zu einer ausgedehnten Theaterdebatte. In Beantwortung einer Interpellation über Unregelmäßigkeiten bei der Zentrale für Handelsförderung, Sitz in Zürich, führt der Stadtpräsident aus, der Stadtrat habe keinen Grund, dem Gemeinderat die Streichung des jährlichen städtischen Beitrages von 10000 Fr. zu beantragen.

28. Fünf Mitglieder des Zürcher Regierungsrates treffen in Genf ein, um den Besuch zu erwideren, den der Genfer Staatsrat im November 1946 Zürich gemacht hat.

Die Gemeindeversammlung Rüschlikon beschließt den Bau eines Kindergartengebäudes mit zwei Klassenzimmern, verschiedenen weiteren Lokalitäten für Gemeindezwecke sowie mit einem Saal und einem Unterrichtszimmer für die Kirchgemeinde; von den Kosten entfallen 255000 Fr. auf die politische Gemeinde und 160000 Fr. auf die Kirchgemeinde, die dem Kredit ebenfalls zustimmt.

März:

2. In einem von der Freisinnigen Partei des Kantons Zürich veranstalteten öffentlichen Vortrag in Zürich spricht Minister Dr. J. Höh, Direktor der Handelsabteilung E.V.D. über „Betrachtungen zur wirtschaftlichen Lage der Schweiz in internationaler Beleuchtung“.
3. Der Kantonsrat spricht sich gegen die Verstaatlichung der Tuberkuoseheilstätten aus, indem er mit 91 gegen 60 Stimmen der Abschreibung einer diesbezüglichen Motion zustimmt.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt den Ankauf des Schlosses Hegi um 308000 Fr. und bewilligt 250000 Fr. für die weitere Ausrichtung von Kriegsnothilfe.
In Dübendorf startet eine zürcherische Studienkommission für Flugzeug- und Flugplatzfragen via London nach den Vereinigten Staaten.
5. Im Gemeinderat von Zürich beantwortet Stadtrat J. Baumann eine Interpellation über die Stromknappheit im Winter und den Bau von Kraftwerken.
7. Der Regierungsrat antwortet auf verschiedene Anregungen über die Erhaltung des historischen Gebäudes „zum Sihlgarten“ in Zürich, daß der Kanton das Gebäude nicht für kantonale Zwecke erwerben könne und daß auch bezüglich Heimatschutz in erster Linie Gemeindeinteressen in Frage stünden.
8. Die Gemeindeversammlung Erlenbach bewilligt Kredite von 354000 Fr., wovon 143000 Fr. für die Erweiterung der Friedhofsanlage und weitere 138000 Fr. für den Ausbau der Schiffhaabe.
10. Der Kantonsrat bewilligt mit 105 gegen 24 Stimmen einen Beitrag von 100000 Fr. an die auf rund eine Million veranschlagte reformierte Heimstätte für den Kanton Zürich auf Boldern ob Männedorf. Im Anschluß an eine ausgedehnte Diskussion über Wohnbaufragen lehnt er mit großem Mehr einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission, die sich mit diesen Fragen zu befassen hätte, ab. Regierungspräsident Dr. H. Streuli beantwortet eine Interpellation über die Enteignung von Wald der Gemeinde Rümlang für den Flughafen Kloten.
12. Der Gemeinderat von Zürich beschließt, dem Gemeindehaus- und Quartierverein Albisrieden für weitere drei Jahre je 6000 Fr. an die Kosten des Saalbetriebes im Albisriederhaus zu bewilligen und dem Fachgruppenkomitee „Kunstgewerbe und freie Berufe“ für die Beteiligung an der Büfa 1947 einen Kredit von 10000 Fr. einzuräumen. Stadtrat Dr. W. Spühler beantwortet eine Interpellation über Strommangel und Arbeitslosigkeit. In Beantwortung einer Interpellation führt Stadtrat Dr. E. Landolt aus, daß die Veranstaltung von Erinnerungsfeiern an den Sonderbundskrieg in den Aufgabenkreis des Kantons falle.
13. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Zuständigkeit im Übertretungsstrafrecht des Bundes.
16. In der Stadt Zürich sind gestern und heute zugunsten des Heimat- und Naturschutzes rund 120000 „goldene Schokoladentaler“ (couponfrei!) verkauft worden.

17. Der Kantonsrat bewilligt mit 91 gegen 30 Stimmen 1,7 Millionen Franken für den Bau eines Bezirksgebäudes in Dielsdorf und stimmt der Zuweisung von 50000 Fr. jährlich an den kantonalen Entschuldungsfonds für landwirtschaftliche Heimwesen zu. Baudirektor Dr. P. Corrodi beantwortet eine Interpellation über den Strommangel im Winter. Eine Motion, die eine umfassende Verwaltungsreform verlangt, wird nach Ausführungen von Justizdirektor J. Rägi und Diskussion mit 59 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

Der Große Gemeinderat von Winterthur stimmt der Besoldungsreform für die städtischen Beamten und Arbeiter zu.

Die neue Autobuslinie Bürkliplatz-Kilchberg wird heute eröffnet.

19. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 532000 Fr. für einen Sportplatz an der Wallisellenstrasse.

Der Verwaltungsrat der Theater A.G. Zürich gibt bekannt, daß Direktor Karl Schmid-Bloß im Einverständnis mit dem Verwaltungsrat seinen Rücktritt als künstlerischer Leiter des Stadttheaters auf das Ende dieser Spielzeit erklärt hat.

20. Der Regierungsrat erläßt ein Reglement für die Prüfungen von Bahntechnikern gemäß dem Abänderungsgesetz vom 24. März 1946 zum Gesetz betr. das Medizinalwesen.

23. In der kantonalen Volksabstimmung werden die beiden Vorlagen angenommen: Bau einer landwirtschaftlichen Winterschule in Alffoltern a. A. mit 62256 Ja gegen 35660 Nein (Stadt Zürich 25958 Ja gegen 10840 Nein), Gesetz über die Landeskirche mit 50571 Ja gegen 36242 Nein (22518 Ja gegen 9962 Nein).

In der Gemeindeabstimmung in Zürich wird der Erhöhung der Mitgliederzahl der Kreisschulpflege Glattal und der Angleichung an die andern vier Schulkreise mit 21245 gegen 12006 Stimmen zugestimmt.

Bei der Ersatzwahl in den Stadtrat von Winterthur erreicht keiner der vier Kandidaten das absolute Mehr von 8073.

In der Gemeindeabstimmung Winterthur wird das Kreditbegehren von 2 Millionen Franken zur Ausrichtung von städtischen Wohnbau-subventionen mit 10115 Ja gegen 5756 Nein angenommen, ebenso der Kredit von 492000 Fr. für den Bau einer Doppelturmhalle in Töss mit 9478 gegen 6220 Stimmen, während die Motion über den kommunalen Wohnungsbau mit 11809 Nein gegen 3218 Ja verworfen wird.

In der Urnenabstimmung in Richterswil wird die neue Besoldungsverordnung für das Gemeindepersonal angenommen, die Vorlage über die Behördenentschädigung dagegen abgelehnt.

In der Urnenabstimmung der reformierten Kirchgemeinde Horgen wird auf die Vorlage auf Erwerb der Liegenschaft der Schärer-Hofmann-Stiftung an der Stockerstrasse (145000 Fr.) zur Bereitstellung eines Platzes für ein Kirchgemeindehaus und zur Verwendung des Villengebäudes als Pfarrhaus mit 566 Ja gegen 883 Nein verworfen.

24. Der Kantonsrat beschließt Erhöhung der Staatsbeiträge an die privaten Erziehungsanstalten von 277000 Fr. auf 326000 Fr. und bewilligt 445000 Fr. für die Erweiterung der Fachschule für Chemie des Technikums in Winterthur (für Maschinen und Apparate im Betrage von 350000 Fr. kommt die Industrie selbst auf). Zu dem am 3. Mai 1942

durch das Volk bewilligten Beitrag von 1,2 Millionen Franken an den Neubau eines Schulhauses der Töchterschule der Stadt Zürich wird ein Zusatzkredit von 800000 Fr. bewilligt. Bezuglich der Geschäftsführung des Kantonsrates wird mit 78 gegen 42 Stimmen dem Antrag der Kommissionsmehrheit beigepläctet, wonach außer den vier Ratssekretären auch andere Mitglieder des Bureaus zur Protokollierung in den Kommissionen herangezogen werden können (eine Motion und eine Kommissionsminderheit tendierten auf die Heranziehung von Verwaltungssekretären).

26. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt der „Ferienhilfe und Erholungsfürsorge“ einen außerordentlichen Beitrag von 6000 Fr. und eine Erhöhung des jährlichen Beitrages von 4000 auf 20000 Fr.
27. Der Stadtrat von Zürich empfängt den russischen Gesandten in der Schweiz, Minister Anatolij Kulaschenkov.
31. Der Kantonsrat beschließt in der 158. und letzten Sitzung der 25. Amtsperiode die Weiterführung der Kriegsnothilfe bis Ende 1947 und stimmt einer Abänderung der Verordnung zu, nachdem der Bundesrat seine Beitragsleistung an Notstandsaktionen zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung auf den 31. März eingestellt hat. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Unstimmigkeiten bei der Zentrale für Handelsförderung unter Hinweis auf die durch den Vorstand erfolgte Strafanzeige. Polizeidirektor Dr. E. Vaterlaus beantwortet eine Interpellation über den Versand von Liebesgabenpaketen caritativer Organisationen und privater Firmen ins Ausland. Baudirektor Dr. P. Corrodi gibt einen ersten Überblick über die Erfahrungen der aus Amerika zurückgekehrten Studienkommission für Luftverkehrsfragen sowie über die Bauarbeiten auf dem Flughafen Kloten, den der Rat am Nachmittag besucht.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 300000 Fr. für die individuelle Unterstützung von Wehrmännern.

Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt 800000 Fr. für ein neues Schulhaus und mit 175 gegen 166 Stimmen 200000 Fr. für die Erweiterung der Schiebanlage; ein Landerwerb wird wegen des hohen Preises mit 258 gegen 104 Stimmen abgelehnt.

Das Polnische Hochschullager in Winterthur wird geschlossen.

April:

2. Der Gemeinderat von Zürich beschließt einen Landankauf um 380000 Fr. an der Badenerstrasse, wo kommunale Wohnungen gebaut werden sollen. Stadtrat Dr. W. Spühler beantwortet eine Interpellation über den Konflikt zwischen den Krankenkassen und den Ärzten und eine solche über eine Protestaktion von Früchtehändlern gegen die Preiskontrolle.
3. Der Regierungsrat setzt die Mitgliederzahlen der Bezirkskirchenpflegen für die Amtszeit 1947—1951 wie folgt fest: Bezirk Zürich 11 Mitglieder, Bezirk Winterthur 9 Mitglieder, übrige Bezirke 5 Mitglieder.
16. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt einen Beitrag von 20000 Fr. an die Durchführung des internationalen Kongresses des Pen-Klubs vom 1. bis 6. Juni in Zürich. Stadtrat Dr. A. Ziegler beantwortet eine Interpellation über die Rückerstattungspflicht bei Fürsorgeleistungen.

17. Der Regierungsrat beschließt, auf den Herbst 1947 das Gymnasium Zürich in ein Literatur- und ein Realgymnasium zu trennen.
18. Der Zürcher Stadtrat empfängt heute den Stadtpräsidenten von Prag, Dr. Vaclav Vacek, der morgen im Pestalozzianum die Ausstellung „Neues Leben in tschechoslowakischen Schulen“ eröffnen wird.
19. Eine originalgetreu rekonstruierte „Spanisch-Brotli-Bahn“, deren Vorbild am 9. August 1847 die schweizerische Eisenbahngeschichte praktisch eröffnete, unternimmt ihre erste Jubiläumsfahrt von Oerlikon nach Regensdorf.
Die Landesbibliothek hat für das Jubiläum eine Wanderausstellung zusammengestellt, die vom 9. bis 27. April in der Zürcher Zentralbibliothek sichtbar ist.
20. In den Regierungsrat werden bei einem absoluten Mehr von 46584 gewählt: Dr. Robert Briner (dem.) mit 79551, Dr. Hans Streuli (freis.) mit 76799, Dr. Ernst Vaterlaus (freis.) mit 77450, Jakob Heufer (Bp.) mit 77597, Nationalrat Rudolf Meier (Bp., Eglisau) neu an Stelle des zurückgetretenen Dr. Paul Corrodi mit 73204, Josef Henggeler (soz.) mit 65347, Jakob Rägi (soz.) mit 65725 Stimmen. Hans Nägeli (soz.) fällt mit 56938 Stimmen aus der Wahl; ferner erhalten Stimmen: Otto Dürr (Unabh.) 34848 und Otto Brunner (P.d.A.) 21088 Stimmen.

Der Kantonsrat wird auf eine neue Amts dauer wie folgt bestellt (aus der zweiten Zahl in der Klammer sind die Veränderungen ersichtlich, die im Laufe der Amts dauer 1943/47 in der Zusammensetzung der Fraktionen eingetreten sind): 25 Freisinnige (bisher 25, resp. 24), 36 Bauern (32 resp. 34), 21 Demokraten (17 resp. 18), 16 Christlichsoziale 11), 1 Evangelischer (2), 49 Sozialdemokraten (58 resp. 52), 12 Vertreter der Partei der Arbeit (0 resp. 6), 20 Unabhängige (29); die Jungbauern, die zuerst drei und dann noch ein Mandat hatten, sowie die Freiwirtschaftler (heute Liberal-Soziale), die 1943 drei Mandate errangen, sind nicht mehr vertreten.

Die Stimmberchtigten der Stadt Zürich bewilligen mit 59563 gegen 16551 Stimmen 10 Millionen Franken für die weitere Förderung des Wohnungshauses.

Im zweiten Wahlgang der Ersatzwahl in den Stadtrat von Winterthur mit nur noch zwei Kandidaten wird der Kandidat der Bauernpartei, Albert Schäppi, mit 8137 Stimmen gewählt, während auf den Kandidaten der Linksparteien 6757 Stimmen entfallen.

In der Gemeindeabstimmung Winterthur wird das Personal- und Besoldungsstatut mit 8690 gegen 6426 Stimmen angenommen; der Kredit von 250000 Fr. für die Weiterführung der Kriegsnothilfe wird mit 9408 gegen 6184 Stimmen gutgeheißen.

Die Stimmberchtigten von Uster lehnen auch die abgeänderte Vorlage über die Renovation der Sekundarschulturnhalle mit einem Kreditbegehr von 360000 Fr. ab, und zwar mit 1577 Nein gegen 783 Ja. Für die Erweiterung des Friedhofes werden mit 1788 gegen 762 Stimmen 184000 Fr. bewilligt.

In der Gemeindeabstimmung Schlieren wird das Projekt für eine Schwimmbadanlage samt Kredit von 580000 Fr. mit 840 Ja gegen 442 Nein genehmigt.

In der Gemeindeabstimmung Richterswil werden 400000 Fr. für die Errichtung einer Turnhalle mit Arbeitsschulzimmern und Feuerwehrgerätekeller bewilligt.

21. Dem gestrigen Kinderumzug folgt heute der Sechseläutenumzug der Bünfe mit dem Verbrennen des „Böögg“. Der Große Gemeinderat von Winterthur fasst Beschlüsse über die Revision der städtischen Verordnung über die Altersbeihilfe, über den Ausbau der Ferienkolonien und über die Normierung der Schulzahnbehandlung und Schülerspeisung.
29. An der Stiftungsfeier der Universität Zürich spricht der Rektor, Prof. Dr. E. Anderes, über das Thema „Mutterschutz“.
30. Der Gemeinderat von Zürich beschließt, der Stiftung Bündner Kinder-Erholungsheim für die Erweiterung des Jugendbades Giwaulta in Rothenbrunnen ein unverzinsliches Hypothekardarlehen von 300000 Fr. und einen einmaligen Betrag von 60000 Fr. zu gewähren. Für die Anschaffung von fünf Trolleybussen werden 885 000 Fr. und für den Kauf eines landwirtschaftlichen Heimwesens an der Grenze von Dübendorf 310000 Fr. bewilligt. Stadtrat J. Peter beantwortet eine Interpellation über den Weiterbetrieb der Fischerstube und über den zurückgestellten Neubau des Kasinos Zürichhorn.

Heute vor 30 Jahren wurde die Zentralbibliothek Zürich eröffnet.

Mai:

1. In Zürich wird die Maifeier durch einen gemeinsamen Umzug der beiden Linksparteien und der Gewerkschaften und eine Kundgebung auf dem Münsterhof mit Ansprachen von Otto Schütz, Leiter des Gewerkschaftskartells, und J. Lechleiter (P.d.A.) begangen.
4. In der Stadt Zürich sind gestern und heute 73000 Abzeichen des Schweizerischen Roten Kreuzes verkauft worden.
5. In der konstituierenden Sitzung des Kantonsrates wird mit 159 Stimmen P. Wieser (soz., Zürich) zum neuen Ratspräsidenten gewählt.
8. Der Regierungsrat beschließt Auflösung der Zivilgemeinde Langwiesen auf den 31. August 1947 und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Feuerthalen.
Die Zürcher Bauarbeiter führen auf dem Münsterhof eine Demonstration durch zugunsten der vom Schweiz. Bau- und Holzarbeiterverband bei den Baumeistern geltend gemachten Forderungen auf materielle Besserstellung der Bauarbeiter.
11. Der am 1. Mai zwischen der Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich und dem Verband der Krankenkassen ausgebrochene Konflikt wird heute durch Annahme der Vermittlungsvorschläge der Regierung beigelegt; am 15. Mai beschließt der Regierungsrat eine Änderung der ärztlichen Tarifordnung im Sinne einer Anpassung des Tariffs an die Teuerung.

12. Der Große Gemeinderat von Winterthur wählt als neuen Präsidenten Heinrich Naef (soz.). Unter einer langen Reihe von Kreditgesuchen im Gesamtbetrag von rund 750000 Fr. betreffen die bedeutendsten die Gesamtrenovation des Schulhauses bei der Kirche Töß, ferner Straßenbauten im Deutweg und am Wolfensberg.
16. Der Gemeinderat von Zürich wählt als neuen Ratspräsidenten mit 104 Stimmen Waizenrat H. Jucker (soz.). Der Summer School of European Studies werden für die diesjährigen Kurse ein Beitrag von 5000 Fr. und eine Ausfallgarantie von 7000 Fr. und vier Hilfsorganisationen Beiträge von zusammen 120000 Fr. bewilligt.
18. Die in der Schweiz mit 245508 Ja gegen 538306 Nein verworfene sozialdemokratische Initiative „Wirtschaftsreform und Rechte der Arbeit“ vereinigt im Kanton Zürich 54305 Ja und 87671 Nein und in der Stadt Zürich 29506 Ja und 36604 Nein auf sich.
In der kantonalen Volksabstimmung wird das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung mit 77768 Ja gegen 57655 Nein (Stadt Zürich 40738 Ja und 22717 Nein) angenommen, der Kredit von 1,7 Millionen Franken für ein Bezirksgebäude in Dielsdorf mit 38617 Ja gegen 102514 Nein (16899 Ja und 49218 Nein) verworfen.
Die Stimmberchtigten von Winterthur lehnen das Kreditbegehr von 300000 Fr. für die Unterstützung von Wehrmännern mit 7446 Ja gegen 7683 Nein ab.
In der Urnenabstimmung von Schlieren wird das Kreditbegehr von 279000 Fr. für ein Kindergarten- und Wohngebäude mit 580 Ja gegen 624 Nein abgelehnt.
19. Im Kantonsrat beantwortet Erziehungsdirektor Dr. R. Briner eine Interpellation über die Wahl eines finnischen Mathematikprofessors an die Universität Zürich und dessen politische Haltung, ferner eine Interpellation über die neue eidgenössische Vorunterrichtsverordnung bzw. über den Turnunterricht an der Schule. Finanzdirektor Dr. H. Streuli beantwortet eine Interpellation über die Einlagen des Staates in die Sparkasse für staatliches Alushilfspersonal.
21. Nachdem eine Vorlage des Zürcher Stadtrates über die Revision der Besoldung des Personals in den Kommissionsberatungen stecken geblieben ist, genehmigt der Rat mit 76 gegen 23 Stimmen eine Vorlage über Teuerungszulagen; dem Dringlichkeitsantrag stimmen nur 73 statt mindestens 96 der anwesenden Mitglieder zu, so daß die Vorlage dem facultativen Referendum untersteht.
Die Gemeindeversammlung Wetzikon bewilligt 1078000 Fr. für den Bau von 24 Wohnungen durch die Gemeinde.
28. Der Gemeinderat von Zürich beschließt einen Ausbau der 18 privaten Hauspflegeorganisationen und erhöht vorläufig für das laufende Jahr die Subvention von 35000 auf 135000 Fr. An der mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule Zürich werden fünf neue Hauptlehrerstellen geschaffen.
31. Mit heute wird die 1937 zur Arbeitsbeschaffung eingeführte Brandmauer- und Kaminaktion der Regierung beendet.

Abschlüsse der Grossbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1945	1946	1945	1946	1945	1946
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1601	1894	13,5	14,6	5	5
2. Schweiz. Volksbank	793	892	3,8	5,3	3	4
3. Schweiz. Bankverein ...	1826	2139	10,6	13,4	4	5
4. Schweiz. Bankgesellschaft	1157	1319	5,65	6,76	5	5
5. AG. Leu & Co.	161	185	1,3	1,56	0 ²⁾ 4 ³⁾	4
6. Kantonalbank Zürich ...	1606	1650	4,26 ¹⁾	4,44 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuschuß an die Staatskasse: 1945: 1 400 000 Fr.
 1946: 1 520 000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:
 1945: 350 000 Fr.
 1946: 380 000 Fr.

²⁾ Stamm-Aktien

³⁾ Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1945	1946	1945	1946
Zürich Hbf.	4 277 335	4 384 516	30 655 746	33 236 664
Zürich Enge	336 529	312 610	1 549 807	1 441 491
Zürich Orlikon ...	358 009	320 803	1 310 264	1 157 660
Zürich Stadelhofen	280 712	256 947	893 169	851 824
Winterthur Hbf....	1 174 940	1 150 776	5 148 225	5 217 450
Thalwil	283 572	285 853	974 790	1 005 681
Wädenswil	233 862	242 813	845 452	859 355
Uster	187 959	193 966	752 847	776 454
Horgen (o. Oberdorf)	196 879	200 186	615 171	629 197
Dietikon.....	198 536	191 450	595 982	617 302

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer

Gemeinde	1945	1946	1947
Zürich	185	164	164
Winterthur	205,6	193,8	193,8
Uster	200,4	196,5	203,4
Wädenswil	171	159	171
Horgen	212	195	203
Dietikon.....	194,0	193,9	182,9
Aaldiswil.....	210	195	187
Thalwil	162	162	162
Rüsnacht	130	120	120
Rüti	215	200	210
Wald	215	200	195
Wezikon	215	215	215

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1945	1946	1945	1946
Zürich, inkl. Stadtbus- und Trolleybusbetrieb .	131 232 439	143 320 132	26 250 927	28 602 665
Zürich, Überland-Kraftwagenbetrieb.....	75 337	*) 254 699	20 375	*) 59 401
Winterthur, Straßenbahn.	3 885 229	4 206 489	663 820	716 798
Winterthur, Trolleybus ..	2 195 557	3 215 593	373 486	548 441
Winterthur, Kraftwagen..	395 231	847 410	67 872	148 785

*) Wiedereröffnung der Linie Seebach-Glatbrugg am 25. Februar 1946.